

3 Punkthäuser - Wohnen östlich der Aubinger Allee

Die spielerische Anordnung der Dreiergruppe aus Punkthäusern erlaubt eine lockere Gliederung der offenen Baustruktur des Blockrandes. Die südöstliche Ecke wird von einer schlanken Turmhöhlichen Eckausbildung markiert. Die drei Punkthäuser erscheinen als eigenständige Gebäude mit eigenem Charakter, bilden aber dennoch über die gemeinsame Fassadensprache eine klar zu erkennende Familie.

Eine halböffentliche Durchwegung bietet eine polyvalente Spiel- und Gemeinschaftsfläche. Ein zentral im Erdgeschoss platzierter Gemeinschaftstreff mit seiner vorgegliederten Veranda gibt den Blick frei auf die Spiellandschaft und bildet die identitätsstiftende Mitte für die Genossenschaft, in der aktive Nachbarschaft gelebt werden kann. Der spannungsreich mit begrünten Pyramidensplättern skulpturierte Gemeinschaftsspielplatz unter dem Baumhain bildet das Zentrum des Innenhofes mit behindertengerechten Spieleinrichtungen. Eine Tiefgarage mit ihrer nordöstlichen Zufahrt und 25 Stellplätzen bildet die Grundlage für den leicht erhöhten Innenhof. Ein hoher Anteil an nicht versiegelten Flächen erlaubt die Regenwasserversickerung. Zisternen speichern das Dachregnenwasser zur Bewässerung der zahlreichen Grünflächen. Die Wahl von grünen Hecken, standortgerechter Gehölzen und heimischen Sträuchern, sowie der große Baumhain als Schattenbereich dienen der Verbesserung der klein-klimatischen Situation der grünen Mitte.

Ein geschützter aber offen gehaltenen Fahrradstellplatz befindet sich in der südwestlichen Ecke und bietet die Reservefläche für eventuell mögliche andere Gemeinschaftsräume.

Die Erschließung der Punkthäuser erfolgt konsequenterweise von der Straßenseite, erlaubt aber einen Zugang über die Hofseite. Die großzügig verglasten Treppenhäuser verbinden somit die ebenerdigen Gartenflächen mit den üppig begrünten Dachgärten, die über eine filigrane Brücke im Sinne einer privat-nachbarschaftlichen Dachlandschaft miteinander verbunden sind. Wintergärten dienen im Winter als Stauraum für Pflanzen und können als geschützte Gemeinschaftsräume verwendet werden.

Die Wohnungen werden über indirekt über die Treppen belichtete, großzügige zentrale Hallen erschlossen, die auch einmal Platz für Kinderwagen bieten. Alle Wohnungen sind behindertengerecht gestaltet. Alle Wohnungen profitieren von großzügigen Balkonen. Die zentrale Erschließungshalle erlaubt eine flexible Erweiterung und Verkleinerung der Wohnungen über Schälrräume (Zimmer plus-plus) oder Schallstudios (Zimmer plus-plus). Die einzelnen Zimmer sind mit raumhohen zu öffnenden Türenfenstern weitgehend neutral gehalten, um möglichst variabel auf die Belegung reagieren zu können. (Familienwohnung, Wohngemeinschaft, betreutes Wohnen)

Alle Wohnungen nehmen durch umlaufende großzügige Balkone oder Terrassen, sowie großzügige Fensteröffnungen Bezug auf den Außenraum auf und werden so ihrer besonderen Lage in einer durchgrünten Gartenstadt gerecht. Die Sanitärräume und Küchenzellen wurden zentral an einer Installationsspanne über alle Geschosse angeordnet, somit wurde die Fläche für die Wohnräume und deren flexiblen Zuordnung von störenden Zwangspunkten wie Schächten befreit.

Die Wohnungen im Hochparterre haben einen direkten Zugang zu den ebenelegischen Mietergärten und werden über Hecken dezent von den Gemeinschaftsflächen und den tiefliegenden öffentlichen Bereichen abgehoben.

Die Passivhäuser werden als Stahlbetonskelett mit Wänden in Holzrahmenbauweise konstruiert, die äußere Fassadenhülle besteht aus vorhängten Glasfaserbetonpaneelen (Equitone) mit unsichtbarer Fixierung Dies garantiert eine dauerhafte, mit angenehmer Patina alternde Fassade mit optimalen Wetterschutz. Alternativ können auch Keramikpaneele (3mm Paneele) vorgehängt werden. Die leicht in den Laibungen zurückgesetzten und somit geschützten Fenster werden als Holzfenster mit Dreifachverglasungen ausgeführt. Weitgehend werden ressourcenschonende Materialien verwendet, die auch im Innenraum ein behagliches Raumklima und Ambiente erzeugen. (Parkettböden, Lehmbauplatten, Dämmstoffe aus Altpapierzellulose etc.)

LAGEPLAN M1/500



6.OG M1/200



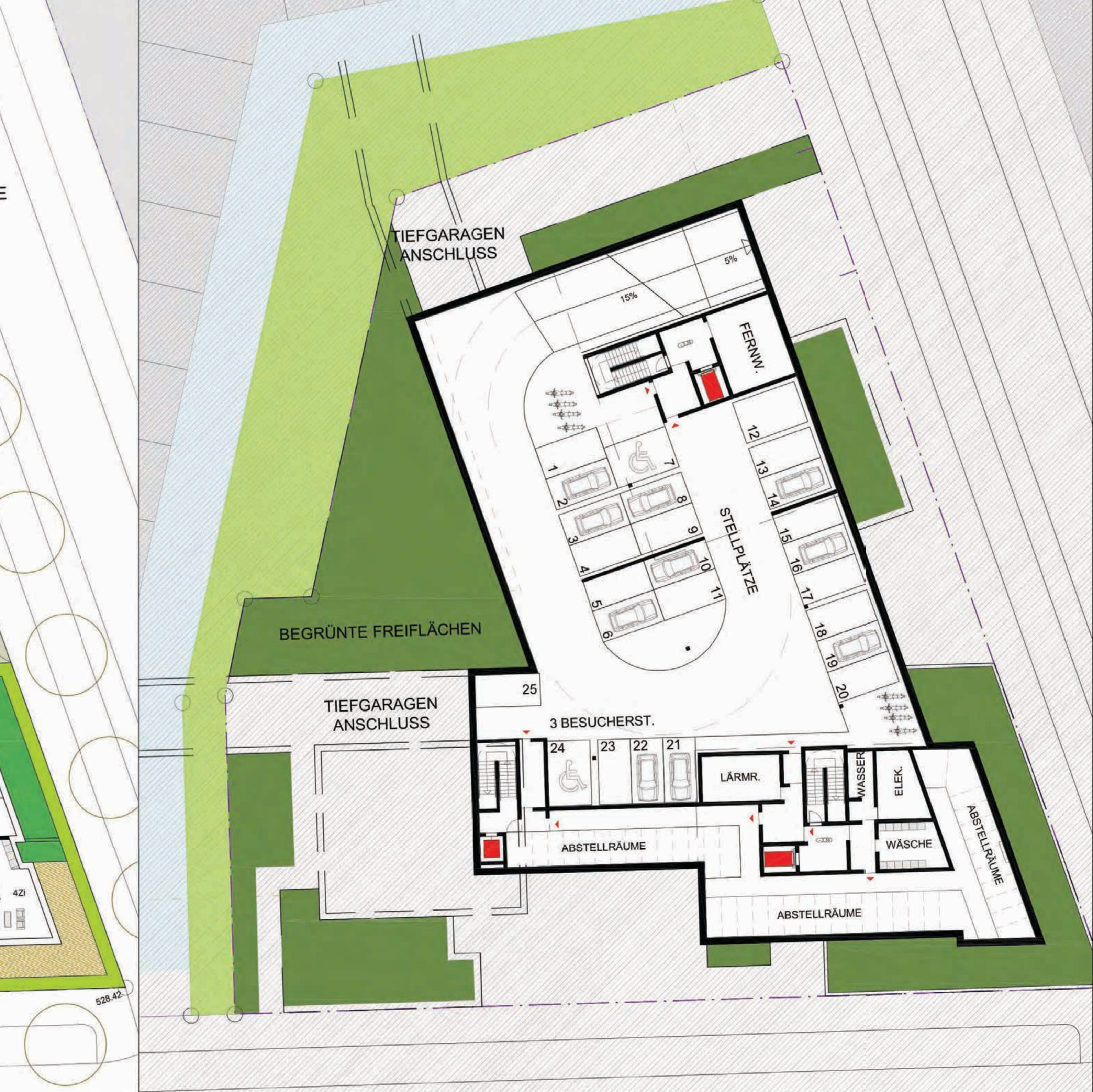
5.OG M1/200



1.OG M1/200



2.OG / REGELGESCHOSS 3.-4.OG GEBÄUDE A UND B M1/200



ERDGESCHOSS M1/200

TIEFGARAGE M1/200



PERSPEKTIVE



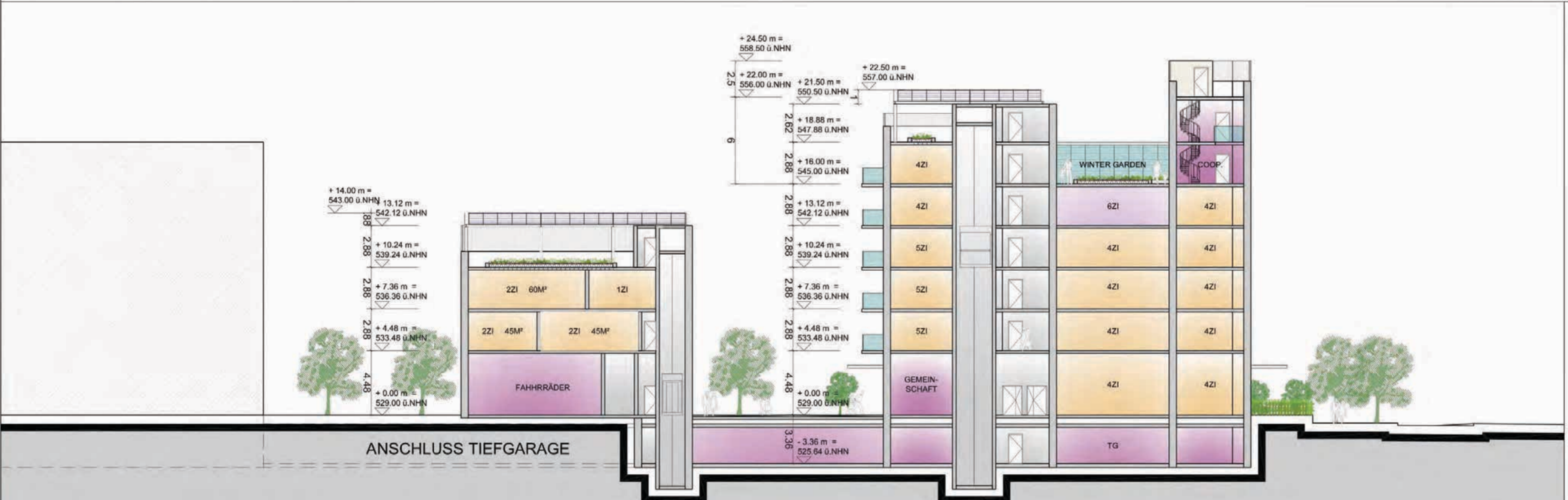
OSTFASSADE-U 1709

M 1/200



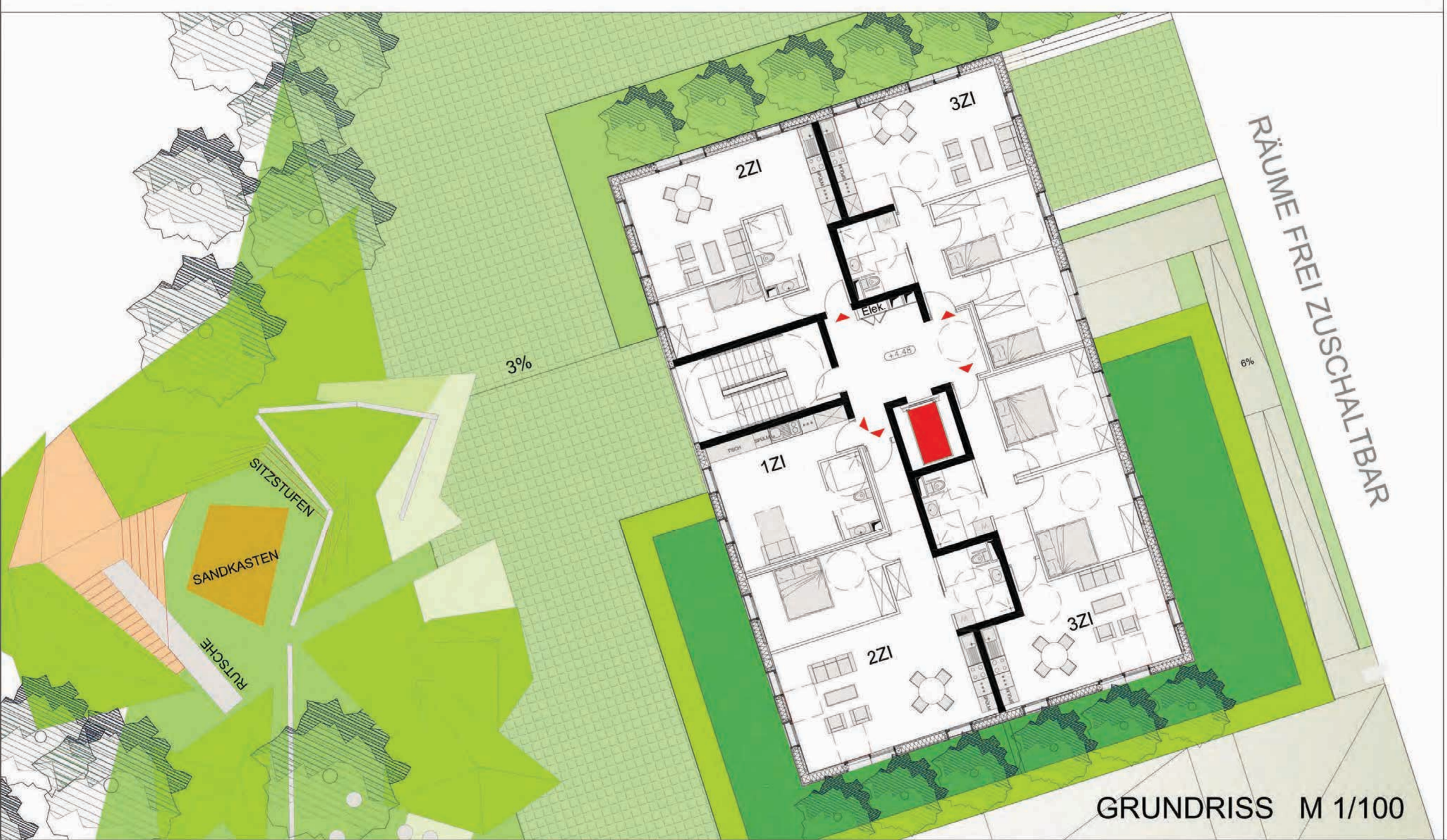
SÜDFASSADE-U 1711

M 1/200

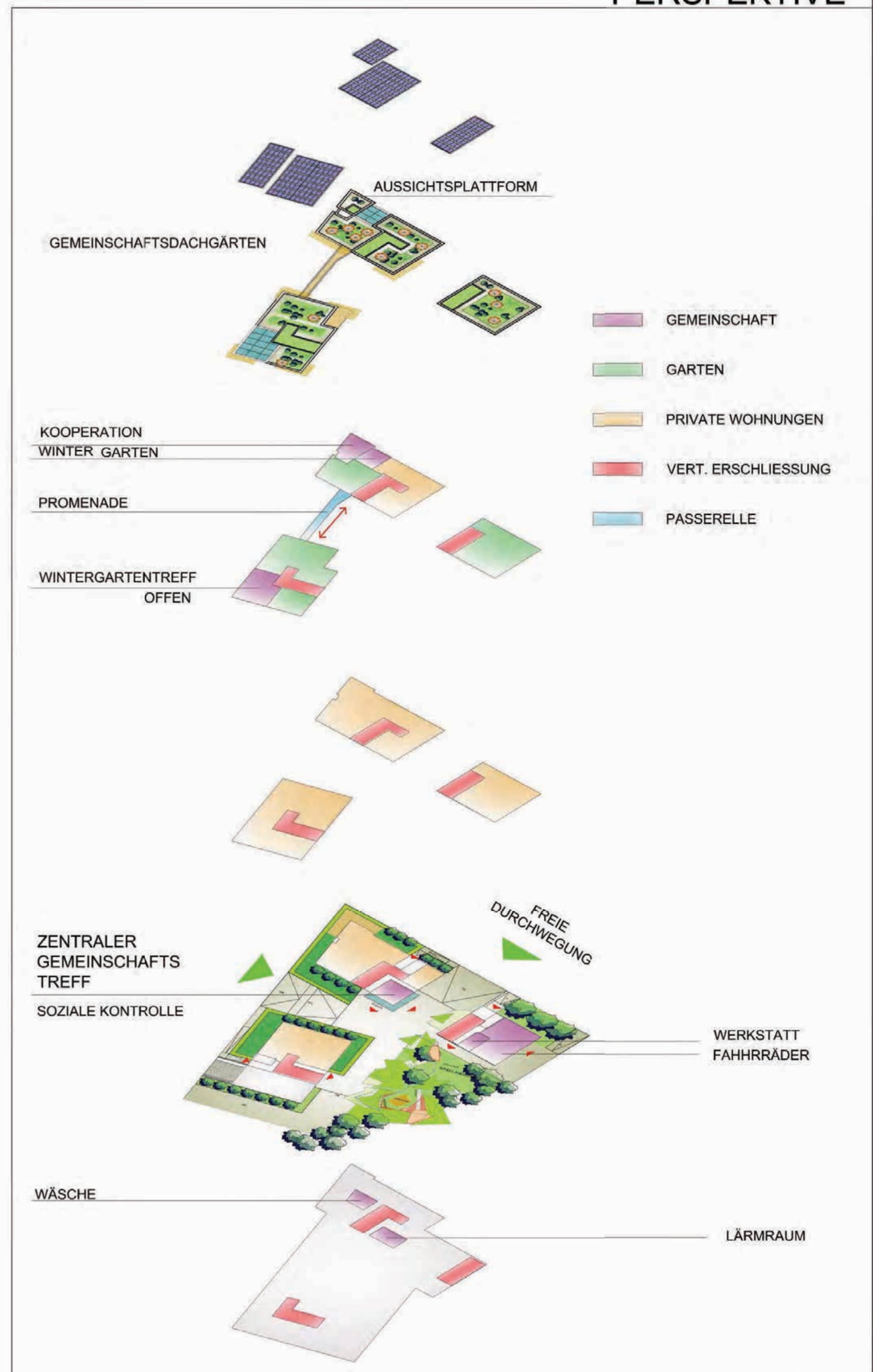


SCHNITT A-A

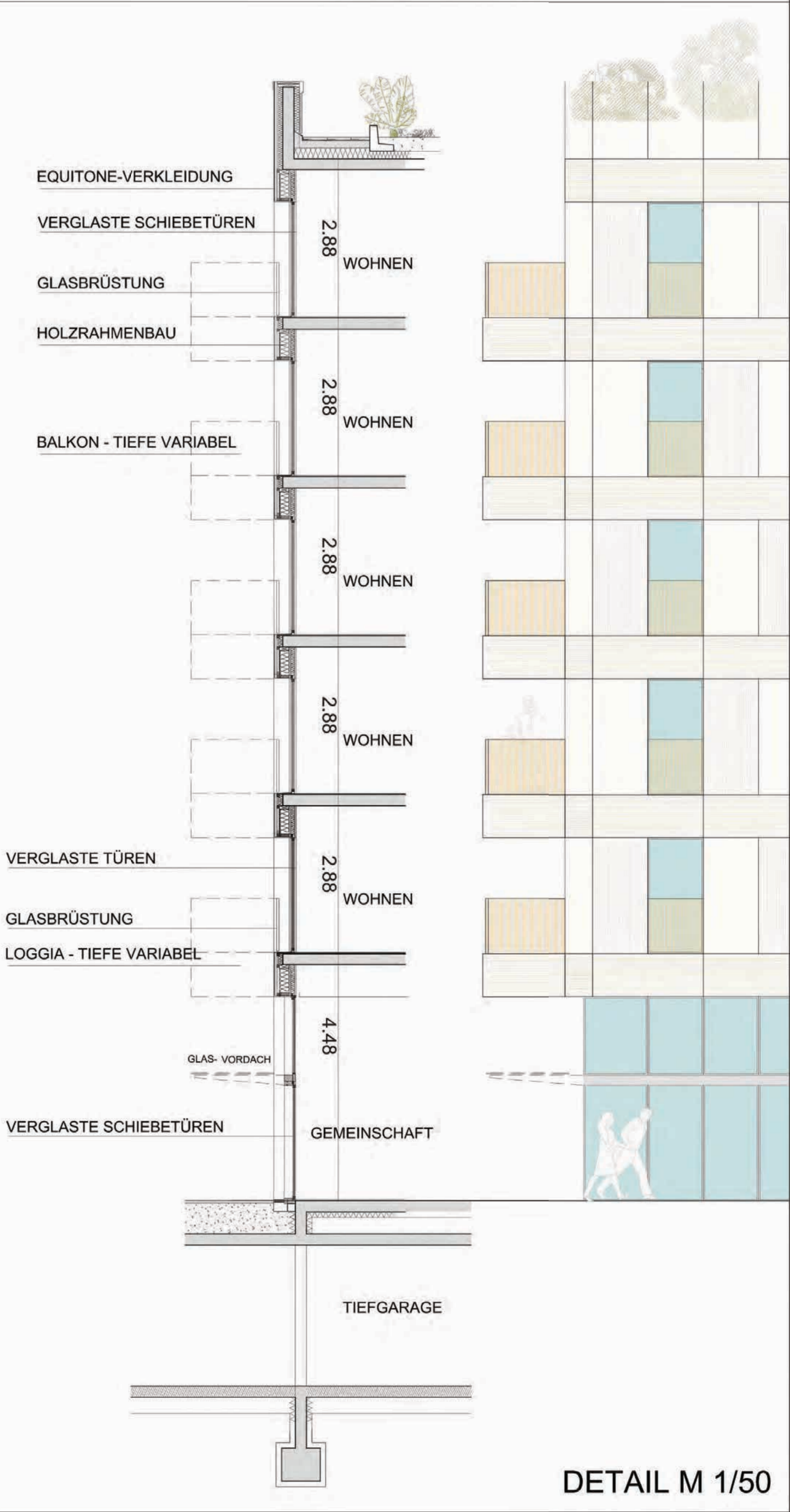
M 1/200



GRUNDRISS M 1/100



ERSCHLIESSUNGSPLASTIK



DETAIL M 1/50